

www.e-rara.ch

Historische Erzählungen die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken

Bodmer, Johann Jakob

Zürich, 1769

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Jug P d 11

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-15670>

Der verrätherische Bruder.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

magnificentiæ per Orbis Climata præpolleret.

Ex Chronico Monachi Joannis de Wintertur.

Der verrätherische Bruder. *

Hartmann und Eberhard, Grafen von Thun und Burgdorf, die sich von Anna von Kyburg, ihrer Mutter, Grafen von Kyburg nennen, waren Brüder von ganz ungleichem Gemüthe. Hartmann war aufrichtig, und hatte Religion; Eberhard hatte weder Religion noch Ehre. Dieser sollte, ein Gelübde seines Vaters zu erfüllen, ein Priester werden, er besaß wirklich etliche Canonicate und Pfarren, wiewol er nicht

* 1322.

geweiht war, und keine Lust hatte sich weihen zu lassen.

Hartmann sah dieses als einen Kirchenraub an, und machte ihm darüber Vorstellungen; wenn er sich doch nicht entschliessen könnte in der Kirche zu dienen, so sollte er die geistlichen Präbenden abtreten; dagegen wollte er das väterliche und mütterliche Gut mit ihm theilen. Eberhard nahm dieses so auf, daß er ihn nöthigen wollte geistlich zu werden. Eines Tages hatte Hartmann Eberharden in ihrer Stadt Burgdorf besucht, und alle äusserlichen Freundschaftsbezeugungen von ihm empfangen, inzwischen daß der falsche Bruder mit einigen österreichischen Herren abgeredet hatte, daß sie ihn auf dem Rückweg auffangen sollten. Sie hielten ihn

in der Stadt Freyburg eine lange Zeit gefangen, bis sie ihm die Freyheit unter der Bedingung gaben, daß er nimmer einen Fuß aus seinem Schloß Thun setzen sollte. Aber das war für den menschenfeindlichen Bruder zu grosse Gütigkeit; Hartmann hatte keine Kinder, und sein Tod hätte ihn zum Besitzer von Thun und vielen schönen Herrschaften gemacht. Er dinget einen von Kien, der izt noch nicht Bürger in Bern war, und noch etliche andere, daß sie unter dem Schein eines freundschaftlichen Besuchs in das Schloß Thun ritten, wo sie den guten Grafen in der Schneckenreppe mörderisch überfielen und tödeten.

Die Bürger von Thun, die ihn sehr lieb hatten, berenneten die Burg, in welcher sie sich eingeschlossen hatten. Sie zu befreien sahe Eberhard sich genöthiget, die Hülfe der Berner, mit Abtretung etlicher Herrschaften, für die er eine geringe Summe empfeng, und um einen jährlichen Tribut von ein Mark Silber zu erkaufen.

Winkelrieds Vorbild. *

In der Fehde, die Beru mit Eberhard von Burgdorf und Thun hatte, dem Brudermörder, war bey des Grafen Truppen ein Edelmann von Regensburg, Stulinger genannt, der sich

* 1331.